

# An der Grenze zu den 1000 Besten

**Tennis** Christoph Negritu ist erst in Stammheim zufrieden – dann weniger. *Von Thomas Rennet*

Sein nächstes Ziel ist ein Platz unter den 1000 besten Tennisspielern des Erdballs. „Das wäre ein Meilenstein“, sagt Christoph Negritu, derzeit in der Weltrangliste auf Position 1159. Der 20-jährige Spitzenspieler des TEV Fellbach verfolgt da mithin kein unrealistisches Ziel, das hat er am Montagabend bewiesen. Bei den internationalen württembergischen Hallenmeisterschaften im Leistungszentrum in Stuttgart-Stammheim bezwang der Rechtshänder – nach dem ungefährdeten Auftakterfolg gegen Matan Shay Ganzi (Israel/6:0, 6:2) – in der entscheidenden Qualifikationsrunde Jan Kuncik aus der Tschechischen Republik mit 7:6 und 6:3. Sein Gegner besetzt den 989. Platz unter den versiertesten Tennisspielern des Planeten.

In der ersten Hauptrunde allerdings scheiterte Christoph Negritu an einem weiteren der 1000 besten Spieler auf diesem Globus. Er musste Vadym Ursu, in der Weltrangliste auf Position 984 notiert, den Sieg überlassen. Christoph Negritu verlor am Dienstag mit 5:7 und 6:7 gegen den Widersacher aus der Ukraine, der ebenfalls über die Qualifikation in das Hauptfeld eingezogen war. „Ich war nicht ganz so gut drauf wie am Vortag“, sagt Christoph Negritu: „Ich war nicht richtig locker und habe nicht richtig ins Spiel gefunden.“ Zudem kam sein Aufschlag nicht mehr so wie noch



Foto: Patricia Sigerist

Christoph Negritu

am Montag gegen Jan Kuncik: „Da schleicht sich dann Verzweiflung ein.“ Chancenlos war Christoph Negritu aber auch gegen Vadym Ursu nicht. Das lässt den Rechtshänder aus Rutesheim, der nach einem Berlin-Aufenthalt wieder

zurück ist beim TEV Fellbach, auf die kommenden Wochen und Aufgaben hoffen. Zumal Christoph Negritu schon in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres mit seinen Resultaten bei den Turnieren des internationalen Tennis-Verbandes ITF, so auch zum Abschluss vor Weihnachten in Ägypten, einen großen Sprung nach vorne gemacht hat. „Ich weiß, woran ich arbeiten muss. Ich lerne daraus“, sagt der 20-Jährige am Dienstagnachmittag nach der Niederlage gegen den Ukrainer Vadym Ursu.

Für Moritz Dettinger war sein zweites Qualifikationseinzel bei diesen mit 10 000 US-Dollar dotierten Titelkämpfen in vertrauter Umgebung das letzte. Nach dem Sieg gegen Ruben Blattner, 17-jähriges Talent aus Rommelshausen (6:4, 6:0), war Omar Salman zu stark für den Fellbacher in Diensten des Zweitligisten TEC Waldau. Moritz Dettinger, 23, unterlag dem Belgier, der in der Weltrangliste auf Position 899 geführt wird und damit knapp 800 Plätze weiter vorn, in Stuttgart-Stammheim mit 1:6 und 4:6.